

## **Stadtrat der Stadt Zwickau**

6. Wahlperiode

### **Austauschantrag**

der Fraktion SPD / GRÜNE Tierschutzpartei

## Nachhaltiger Umgang mit Niederschlagswasser

### **Der Stadtrat wolle beschließen:**

Bei allen auch das Wassermanagement berührenden Bauvorhaben der Stadt Zwickau ist obligatorisch zu prüfen, inwieweit durch geeignete bauliche und/oder gestalterische Maßnahmen eine nachhaltigere Bewirtschaftung der Regenwässer möglich ist. Entsprechende Möglichkeiten sind bei der Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen zu berücksichtigen.

In relevanten Beschlussvorlagen für den Stadtrat und seine Gremien sind in übersichtlicher Form

Angaben zu den erfolgten fachlichen Prüfungen und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen zu machen.

### **Begründung:**

Vor dem Hintergrund der sich weiter verschärfenden Klima- und Umweltkrise kommt dem Wassermanagement eine immer größere Bedeutung zu. Besonders in den Sommermonaten ist Wasser oft ein knappes Gut. Die Grundwasserspiegel sind vielerorts deutlich gesunken. Starkregenereignisse haben erheblich zugenommen und es ist zu erwarten, dass ihre Häufigkeit weiterwächst. Das bringt die Gefahr von Überschwemmungen mit sich. Doch auch ohne diese kommt es zu einem raschen oberflächlichen Wasserabfluss, wobei die unteren Bodenschichten kaum durchfeuchtet werden. Es gilt daher, sorgsam mit Niederschlagswasser umzugehen. Besonders wichtig ist das dort, wo ein hoher Versiegelungsgrad der Böden vorliegt, wie auch in der Stadt Zwickau. Durch einen „naturnahen“ Umgang mit Regenwasser wird angestrebt, den natürlichen Wasserkreislauf möglichst wenig zu beeinträchtigen. Deshalb sollten befestigte Flächen, wenn möglich, wasserdurchlässig gestaltet und nicht vermeidbare Niederschlagsabflüsse unmittelbar vor Ort versickert werden. Lassen die örtlichen Untergrundverhältnisse, eine Versickerung nicht zu, ist eine gedrosselte Ableitung in ein Oberflächengewässer anzustreben.

Dies bedeutet, es soll künftig möglichst nur noch derjenige Anteil an Niederschlagswasser direkt in die Kanalisation oder vorhandene Vorfluter eingeleitet werden, der nicht auf den Grundstücken gesammelt und zeitversetzt genutzt oder bis zur natürlichen Versickerung zurückgehalten werden kann. Dadurch würden sich auch die kleinklimatischen Bedingungen und die Verhältnisse für die Vegetation in der Stadt verbessern, sowie Mehrkosten für größere Wassermengen in Kanalisationen und Kläranlagen deutlich verringern.

Ziel des naturnahen Regenwassermanagements sind unter anderem die Förderung der Verdunstung, die Erhöhung der Versickerung und die Verringerung des Oberflächenabflusses. Für einen naturnahen Umgang mit Regenwasser gibt es vielfältige Möglichkeiten, z.B.: die (dezentrale) Rückhaltung, die Versickerung, eine oberirdische Sammlung oder eine verzögerte Ableitung des Wassers. Die mögliche Versickerungslösung muss im Vorfeld für jeden Standort individuell geklärt werden. Eine Verbesserung der Durchlässigkeit bei der Befestigung von Flächen wird z.B. durch Verwendung von Rasengittersteinen, Pflaster mit offenen Fugen oder sandgeschlämmte

Schottersteine erreicht. Eine besondere Verantwortung kommt in diesem Zusammenhang der öffentlichen Hand und somit auch der Stadt Zwickau zu, da von ihr ein beispielgebendes Handeln im gesellschaftlichen Interesse erwartet wird.

Anliegen dieses Antrags ist es daher, bei allen städtischen Baumaßnahmen ab sofort zu prüfen, inwieweit eine Verbesserung des Regenwassermanagements auf den von den Bauvorhaben berührten Grundstücken erfolgen kann. Ist dies möglich, sind entsprechende Maßnahmen bei der Planung und Umsetzung der Vorhaben zu berücksichtigen. Diese Vorgabe soll auch dort greifen, wo die Bauplanungs- und Genehmigungsverfahren bereits laufen, aber sich noch nicht in der unmittelbaren Realisierungsphase befinden (z.B. FFW Oberhohndorf, Planitzer Markt, Jugendclub Olzmannstraße, Sanierung Windbergschule).

Bei Berücksichtigung eines nachhaltigen Regenwassermanagements bereits in der Vorbereitungs- und Planungsphase ist im Allgemeinen mit vergleichsweise geringen Mehrkosten zu rechnen. Dauerhaft entfallende oder reduzierte Einleitungsgebühren über die gesamte Nutzungszeit wirken zudem kostendämpfend. Gängige planerische Ansatzpunkte sind die Ausnutzung der topografischen Verhältnisse, eine geeignete Oberflächenprofilierung der Freiflächen, weitläufige Versickerungsbereiche auf Rasen- und Pflanzflächen, Versickerungsgräben, unterirdische Versickerungsräume oder Zisternen. Der planerischen Fantasie bieten sich hier weite Räume. Eine gesicherte Ableitung von überschüssigen Wässern in die Kanalisation oder eine Vorflut ist weiter zu gewährleisten. Die Einhaltung von Vorgaben zum Regenwassermanagement ist in den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen.

Durch gezielte Informationen an Bevölkerung und Wirtschaft soll das Interesse und die Bereitschaft gefördert werden, den Belangen des Regenwassermanagements auch bei privaten Bauvorhaben künftig mehr Beachtung zu schenken.

Die Nutzung von sauberem Regenwasser kann im privaten sowie im gewerblichen oder industriellen Bereich sinnvoll sein. Perspektivisch könnten dann im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten entsprechende Vorgaben für alle Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich der Stadt Zwickau verbindlich gemacht werden.

Lars Dörner  
Fraktionsvorsitzender

---

Eingegangen am:  
04.03.2024  
Vorlagennummer: AN/023/2023